

Campus



Bild: Frank Prud'homme

WHO IS WHO TEAM DER ARCHÄOLOGISCHEN SAMMLUNG DER UZH

Die Hüter*innen des Göttergartens

Alice Werner

Das sechsköpfige Team der Archäologischen Sammlung hat im vergangenen Jahr einen wahren Herkulesakt vollbracht. Denn seit November 2020 wird das Museumsgebäude von Grund auf saniert. Die komplexe Instandsetzung des 1893 von einem Schüler Gottfried Semper's geplanten Bauwerks – ein markanter Repräsentant der Neurennaissance – stellte die Mitarbeitenden vor zahlreiche organisatorische, logistische und sicherheitstechnische Herausforderungen. «In einem ersten Schritt mussten die über 2000 Objekte aus den Ausstellungsräumen gesichert, verpackt, verschoben oder in unsere Magazinräume verfrachtet

werden – von der kleinsten Scherbe bis zum monumentalen Relief», erzählt Martin Bürge, Kurator der Archäologischen Sammlung. Das ganze Team, vom Direktor bis zum Fotografen, packte mit an, um die Vasen, Plastiken, Maleireien und Kleinobjekte der antiken Originalsammlung sowie die zum Teil überlebensgrossen Abgüsse antiker Skulpturen zu sichern. Die grössten Objekte, die nicht transportiert werden konnten, erhielten eine fachgerechte Holzverschalung, um sie vor Staub und Erschütterungen zu schützen. «Da uns nur eine beschränkte Fläche als Lagerraum zur Verfügung steht, mussten die zu sanierenden Ausstellungs-

räume teilweise als Zwischenlager dienen.» Mit Rochaden, viel «Hin-und-her-Schieberei» und detaillierten Absprachen mit der Bauleitung konnte ein kostspieliger und risikoreicher Transport der Antiken in ein externes Depot umgangen werden. So halten sich die materiellen Schäden am Ende der Sanierungsarbeiten auch in Grenzen: ein paar abgebrochene Finger und ein kaputter Gipskopf. «Ist aber alles schon wieder repariert.»

Dass den Göttern und Heroen auf der Baustelle nichts Schlimmeres widerfahren ist, kann als Teamleistung gewertet werden. «Wir alle haben den uns anvertrauten Schatz

mit Argusaugen gehütet», bestätigt Martin Bürge. Unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes wurden die Fassaden, die gesamte Elektrik sowie Elemente der Innenausstattung wie Wandverputz, Türen, Fenster, Böden und Beleuchtung erneuert. Damit die alten Objekte in neuem Licht erstrahlen können, arbeitet das Team zurzeit an innovativen Konzepten zur Präsentation. Im kommenden Frühjahr soll die Dauerausstellung wiedereröffnet werden.

Im Bild (im Uhrzeigersinn): Christoph Reusser, Martin Bürge, Agata Guirard, Urs Lang, Sabrina Fusetti, Frank Tomio